



Die Bewahrung historisch wertvoller Zeugnisse der Gesundheitsversorgung gehört zu den Kernanliegen des Krankenhausmuseums. Dies geschieht im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten und Grenzen und erfordert eine entsprechende Konzeption.

Sammlungskonzept

Kriterien für die Aufnahme in die Sammlung

- Zwingend:
 - Bezug zum Krankenhauswesen (Medizin/Pflege/Versorgung) in der jüngeren oder früheren Vergangenheit
 - Ästhetisch ansprechend oder mit typischer Funktionalität, exemplarisch für historische medizinisch/pflegerische Praktiken
 - Thematische Zuordnung oder herausragendes Einzelstück
 - Guter optischer Erhaltungszustand oder erkennbar restaurierungsfähig
 - Lagermöglichkeit

- Besonders erwünscht sind Objekt/Medien, die
 - Bezug zur Geschichte des Klinikums Bielefeld haben,
 - in der Ausstellung fehlen und daher besonders benötigt werden (Desiderata) und
 - direkt in die laufende Ausstellung integrierbar sind.

Verfahren zur Aufnahme in die Sammlung

- Zuständig ist der Vorstand. Objekte können als Dauerleihgabe oder als Schenkung übernommen werden. Alternativ können es auch nur Teile eines Objektes als „Pars pro Toto“ sein, z.B. ein bestimmtes Firmenschild. In bestimmten Fällen (z.B. Desideratum) kann ein angemessenes Entgelt entrichtet werden.
- Angebotene Museumsstücke werden vor Übernahme in die Sammlung auf ihre Eignung für den Sammlungsbestand geprüft. Dies geschieht durch direkte Inaugenscheinnahme vor Ort oder mithilfe von Fotografien. Der Spendende wird nach Hintergrundinformationen zu den Objekten gefragt. Diese werden gesammelt/aufgezeichnet.
- Der Spendende wird auf die Vergünstigung beim Museumseintritt aufmerksam gemacht. Nach Wunsch wird sein Name in der Sponsorenliste auf der Webseite veröffentlicht.
- Ist ein identisches Objekte bereits vorhanden, wird kritisch geprüft, ob die Übernahme eines Duplikats erforderlich ist (für evtl. Reparaturen, ggf. als Ersatzbeschaffung).
- Eingehende Exponate werden (seit 2006) unmittelbar handschriftlich im „Eingangsbuch“ erfasst. Die Anzahl der Objekte wird in der jeweiligen Zeile vermerkt und im Jahresbericht dokumentiert. Auf Nachfrage erhält der Spendende eine Kopie der Eintragungen. Vor Einlagerung im Archiv sollen die Objekte mit der laufenden Eingangsnummer versehen werden.
- Jedes Objekt wird anhand eines eindeutigen Codes gekennzeichnet und in der entsprechenden Excel-Liste des Krankenhausmuseums aufgeführt. Folgende Angaben werden nach entsprechender Recherche dokumentiert:
 - Korrekte Bezeichnung (Kurzform),
 - Verwendungszeitraum,
 - genaue Beschreibung,
 - nach Möglichkeit Hersteller- und Bezugsfirma/-ort,
 - Maße (evtl. Gewicht),
 - Herkunft,

- Bemerkungen zum Zustand und
- Quellenangaben.

Als Quellen werden beispielsweise Firmenprospekte, Internetquellen, Bücher/ Zeitschriften sowie mündliche Aussagen von Zeitzeugen herangezogen.

Ziel ist die vollständige Inventarisierung des Bestandes. Der tatsächliche Bestand der kodierten Objekte wird auf der Webseite des Krankenhausmuseums veröffentlicht.

Folgende Objekte kommen für die Aufnahme in die Sammlung in Betracht, insbesondere:

- Medizinisch-technische Instrumente, Geräte und Hilfsmittel,
- Pflegeutensilien,
- Ausstattung (Möbel/Kleidung/Geschirr/etc.) und
- Medien/Lehrmittel (Bücher, Bilder, Filme, Videos/ Lehrtafeln).

Herkunft der Objekte

- Klinikum Bielefeld Mitte, - Bielefeld Rosenhöhe, - Halle
- Andere Kliniken/Sanatorien, Arztpraxen/Praxen anderer Gesundheitsberufe, Seniorenheime, Sozialstationen sowie privater Bestand (Erbschaften etc.)

Verfahren zur Entsammlung

- Zuständig ist der Vorstand, der die Argumente pro und contra einer Abgabe sorgfältig abwägt.
- Objekte, die im Eingangsbuch als Schenkung oder Ankauf aufgeführt sind, dürfen nur bei Nichterfüllung der oben aufgeführten Kriterien, die sich nachträglich herausstellt sowie nach ausdrücklicher Prüfung abgegeben werden. Dies geschieht in folgenden Schritten:
 1. Zusammentragen der abzugebenden Objekte an einem Ort und fotografische Dokumentation
 2. Angebot an andere Museen, vermittelt über:
 - die Museumsinitiative in OWL e. V. (Detmold)¹,
 - die Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (Münster)²
 - eine Mitteilung über die Mailing-Liste „Medizinische Museologie“³ (Inngolstadt).

Wenn im Verlauf von einem Monat keine Nachfrage vorliegt:
 3. Angebot an die Mitglieder des Krankenhausmuseums Bielefeld e. V. und Sponsoren zum vergünstigten Erwerb. Wenn kein Verkauf:
 4. Angebot auf Märkten (Flohmarkt, online etc.), Verkauf/Versteigerung an den Ersten/Meistbietenden. Wenn ohne Ergebnis:
 5. Verwertung der Rohstoffe/Entsorgung
- Über Verkäufe von Objekten eingenommene Gelder werden für Zwecke der Sammlung und Restaurierung verwendet.
- Die aus der Sammlung herausgenommenen Objekte werden im Eingangsbuch mit einer kurzen Begründung als abgängig dokumentiert. Handelte es sich um bereits kodierte Musealien, wird der Datensatz gelöscht und der Code kann wieder neu vergeben werden. Die alte Datei wird elektronisch archiviert.

Quelle:

Deutscher Museumsbund e. V. (Hg.) (2011): Nachhaltiges Sammeln - Ein Leitfaden zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut

¹ www.museumsinitiative-owl.de

² www.museen-westfalen.de

³ med-hist-museum@gesch.med.uni-erlangen.de

[www.museumbund.de/fileadmin/geschaefts/dokumente/Leitfaeden_und_anderes/NachhaltigesSammeln_2012.pdf]